

B 212 neu: „Jetzt ist der Zeitpunkt, die ‚Null-Variante‘ zu diskutieren“

NABU fordert eine „Bremer Lösung auf Bremer Gebieten“

DELMENHORST (TBR). Der Naturschutzbund (NABU) in Delmenhorst wehrt sich dagegen, dass durch den Bau der B212neu „die sensiblen Delmenhorster Landschaftsräume zerschnitten und derart belastet werden, dass irreparable Schäden entstehen können“. Laut Sprecherin Margitta Spiecker sieht der NABU keinen wirklichen Bedarf der neuen Trasse: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die ‚Null-Variante‘, also keine neue B212, zu diskutieren.“

Deutlich sei, dass sich Bremen auf Kosten der Stadt Delmenhorst eines drohenden Verkehrsinfarakts entledigen

wolle. Deshalb spreche sich der NABU für eine „Bremer Lösung auf Bremer Gebieten“ aus.

Auch der SPD-Ortsverein Delmenhorst-Hasport/Annenheide fordert in einer Stellungnahme alle an der Planung Beteiligten zum Umdenken auf. Vorsitzender Detlef Roß verlangt, „sich um eine Ausnahmegenehmigung bei der EU in Brüssel für den Bau der ursprünglichen Trasse im Grenzbereich Bremen/Delmenhorst (Nordvariante) zu bemühen oder die weiteren Planungen gänzlich aufzugeben (Nullvariante)“.

Ebenso fordern die Unab-

hängigen (UAD) Landespolitiker und Verantwortliche vor Ort dazu auf, „den Neubau der B212neu in Frage zu stellen und die Notwendigkeit dieser Bundesstraße überprüfen zu lassen“. Die neue A281 mit Anbindung von der A1 bis zur A27 könne die Verkehrsströme vom Jade-Weser-Port aufnehmen. „Der Bau der B212neu kann nur dazu führen Mautflüchtlinge aufzunehmen“, meint UAD-Sprecher Uwe Böttcher.

@ Die Verfahrensunterlagen sind auch auf der Website der Regierungsvertretung Oldenburg zu finden: www.rv-ol.niedersachsen.de